

Beschluss Humusaufbau zur Co2 - Reduzierung

Gremium: LDK Celle 22./23.03.2025
Beschlussdatum: 23.03.2025
Tagesordnungspunkt: 9. Weitere Anträge

Antragstext

1 Humus ist überwiegend direkt oder indirekt durch abgestorbene Pflanzen im Boden
2 gespeicherter Kohlenstoff. Bei nicht-wassergesättigten Böden gilt: Je mehr
3 organische Masse auf den Flächen verbleibt oder aufgebracht wird und je weniger
4 der Boden durch Bearbeitung durchlüftet wird, desto höher der Kohlenstoffgehalt.
5 Nicht nur aus unseren Mooren, die bei Wassersättigung nicht durchlüftet werden
6 und deshalb in Jahrtausenden starke Humusschichten ausbilden konnten, haben wir
7 sehr viel Humus verloren und als CO₂ in die Luft freigesetzt: Durch
8 Grünlandumbruch, durch Maisanbau für Biogas oder durch das Auseinanderfallen von
9 Tierhaltung und Pflanzenproduktion.

10 Nicht nur aus Klimaschutzgründen bzw. zur Speicherung von CO₂ im Boden ist es
11 notwendig, den Humusanteil unsres Bodens auch außerhalb von Mooren wieder zu
12 erhöhen. Humose Böden speichern mehr Wasser, sind besser vor Erosion geschützt
13 und sind biologisch aktiver.

14 Die Humusanreicherung in Böden ist eine aktive Klimaschutzleistung der
15 Landwirtschaft und muss deshalb auch entsprechend honoriert werden. Deshalb
16 fordern wir:

17 1. Im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik auf europäischer Ebene:

- 18 • Grundsätzliche Anforderungen des Schutzes und Aufbaus von Humus im Oberboden,
19 wie eine mindestens 4-gliedrige Fruchtfolge, eine möglichst ganzjährige
20 Bodenbedeckung und das Verbot des Umbruchs von Dauergrünland als Bedingung ür
21 Direktzahlungen an die Landwirtschaft zu definieren.
- 22 • Einen deutlich höheren Anteil der Agrarfördermittel für Programme bereit zu
23 stellen, mit denen über die grundsätzlichen Anforderungen hinausgehende
24 Maßnahmen zum Humusaufbau honoriert werden können. Die konkrete Ausgestaltung
25 der Programme muss von den Regionen – in Deutschland von den Bundesländern
26 vorgenommen werden.

27 2. Vom Land, spätestens ab der kommenden Förderperiode der gemeinsamen
28 Agrarpolitik:

- 29 • Über bestehende Programme wie der Förderung des ökologischen Landbaus hinaus,
30 insbesondere für konventionell wirtschaftende Betriebe Förderprogramme zu
31 erarbeiten, die dem Aufbau von Humus dienen: Das können z.B. Agroforstsysteme
32 oder die Umwandlung von Acker- in Dauergrünland sein
- 33 • Zusätzlich über konkret definierte Maßnahmen hinaus Anreize zu setzen, die den
34 nachgewiesene Aufbau von Humus im Oberboden honorieren, ohne vorzugeben, wie
35 diesese genau zu geschehen hat.